



SEPA-Mandat

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476
Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab den umseitig genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von umseitiger Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich geworben hat.
- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören.

NABU-Gruppe: NABU Bochum
LVW-/VW-Nr.: LVW 05-00000/07

NABU intern

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an Service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Vielen Dank!

Sie haben Fragen?
Wir sind für Sie da!
Tel. 030.28 49 84-40 00
Service@NABU.de



GEMEINSAM
Für Mensch und Natur



Die Obstwiese Eppendorf

Die mit einer Fläche von etwa vier Hektar größte Streuobstwiese Bochums liegt im Stadtteil Wattenscheid-Eppendorf. Sie hat einen Bestand von derzeit 242 hochstämmigen Obstbäumen. Vorwiegend Apfel- und Birnensorten, aber auch Pflaumen, Kirschen, Mirabellen, Speierling, Elsbeere und Walnuss sowie eine alte Kirschpflaume.

Reichlich „wildes“ Obst ist in Form von Brombeeren, Himbeeren, Schlehen, Weißdorn, Haselnuss und Hundsrosen vorhanden. Sie ist damit eine der größten und besterhaltenen Obstwiesen des mittleren Ruhrgebietes.

Vielfalt statt Einheitsware

Apfelsorten auf der Obstwiese Eppendorf

Schöner von Nordhausen, Baumanns Renette, Roter Baumanns, Jakob Lebel, Rote Sternrenette, Dülmener Herbstrenette, Dülmener Rosenapfel, Geflammter Kardinal, Rheinischer Winterambur, Klarapfel, Roter Trierer Weinapfel, Ingrid Marie, Ontario, Roter Eiserapfel.

Birnensorten auf der Obstwiese Eppendorf

Bosc´s Flaschenbirne, Clairgeau Butterbirne, Tongern, Gute Luise, Alexander Lukas, Deutsche Nationalbergamotte, Schöne von Paris, Gellerts Butterbirne, Williams-Christ, Josephine von Mechela, Gute Graue, Pastorenbirne.

Über den Baum hinaus

Neben den Baumgruppen haben Hecken, Hochstaudenfluren und Todholzhaufen als vielgestaltige Lebensräume eine große Bedeutung für Kleinlebewesen. Das Naturjuwel Streuobstwiese kommt aber nicht ohne Pflege aus: Das Gras wird durch Schafsbeweidung kurz gehalten. Dadurch wird eine ökologisch sinnvolle Reduzierung des Nährstoffeintrags über die Grünlandpflege erreicht.

Geschädigte oder umgestürzte Bäume werden durch Anpflanzung von Jungbäumen historischer Obstsorten ersetzt. Auf Pestizide und Mineraldünger wird konsequent verzichtet. Alle Pflegemaßnahmen auf der Streuobstwiese Eppendorf werden heute vom NABU Bochum und dem Heimatverein Eppendorf durchgeführt.

Kontakt

NABU Bochum, Am Lohberg 2, 44803 Bochum,
Tel: 0234 / 5 47 47 00, E-Mail: vorstand@NABU-Bochum.de
Internet: www.NABU-Bochum.de

Spendenkonto

Sparkasse Bochum, IBAN: DE84 4305 0001 0130 0414 37

Impressum

© 2017, NABU Bochum; Am Lohberg 2, 44803 Bochum, www.NABU-Bochum.de; 1. Auflage 07/2017;
Text: Birgit Debus; Gestaltung: Thorsten Wiegers; Druck: Schürmann + Klagges, Bochum; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU/B. Debus; S. 2-4 (innen): NABU/B. Debus; S. 5 (außen): NABU/B. Debus; Formular: M. Delpho

Streuobstwiese Eppendorf
Alte Sorten - viel Natur



Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

Bochum liegt im Herzen eines der größten Ballungsräume Europas – ein Umstand, der viele Menschen nicht gerade an Natur denken lässt. Dabei teilen wir uns diese Stadt mit vielen interessanten, zum Teil seltenen Tier- und Pflanzenarten. Einige städtische Lebensräume verfügen heute sogar über eine größere Artenvielfalt als unser Umland. Seit über 25 Jahren kümmert sich der NABU Bochum direkt vor Ort um die natürlichen Schätze und eine lebenswerte Umwelt, wie etwa die Streuobstwiesen.

Über Jahrhunderte waren Streuobstwiesen die Form der Obsterzeugung in der bäuerlichen Gemeinschaft. Sie bestimmten das Landschaftsbild auch in unserer Region. Da für die heutige Ernährungswirtschaft der Anbau in Plantagen üblich ist, haben bestehende Streuobstwiesen neben der Erzeugung naturreinen Apfelsaftes „nur“ noch ökologische Bedeutung, indem sie alte Obstsorten erhalten und Schutz für seltene Tierarten bieten. So konnten auf der Eppendorfer Streuobstwiese mit Steinkauz, Grünspecht, Dorngrasmücke und Gartenrotschwanz allein vier in NRW gefährdete Arten als Brutvögel nachgewiesen werden. Die Obstwiese wurde deshalb von der Stadt Bochum als "Geschützter Landschaftsbestandteil" gesichert.

Vom Höhlenreichtum alter, hochstämmiger Obstbäume profitieren Steinkauz, Spechte und Fledermäuse, im Holz leben Käferlarven, die Borke dient Insekten und Spinnen als Lebensraum und im Wurzelbereich finden Spitz- und Feldmäuse ideale Aktionsräume. In Ästen und Zweigen bauen viele Singvögel ihre Nester, Blüten und Früchte bieten reichlich Nahrung für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, die zudem die Bestäubung der Birn- und Apfelbäume garantieren.

Geschichte der Eppendorfer Streuobstwiese

Die Gründung der damals 4,5 Hektar großen Eppendorfer Wiese im Bereich der heutigen Schützenstraße, Engelsburger Straße, Husackerstraße geht auf den Landwirt Heinrich Ostermann, genannt Klettmann, zurück, der bei der Landaufnahme in der alten Bauernschaft Eppendorf 1686 Erwähnung findet.

- In den 70er und 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wird die Obstwiese als Pferdewiese genutzt, was das Absterben der alten Bäume beschleunigt. Durch Rindenfraß und Überdüngung verkommt die Obstwiese, Brennnesseln überwuchern das Grünland.

- 1989 gehen 3,7 Hektar der Obstwiese in den Besitz der Stadt Bochum über, die restliche Fläche verbleibt beim Eigentümer und wird als Bauland veräußert. Diese Häuser stehen an der Schützenstraße und an der Husackerstraße.

- 1990 beginnen Zivildienstleistende der Biologischen Station östliches Ruhrgebiet und freiwillige Helfer aus der Bevölkerung Eppendorfs mit der Renaturierung der Fläche.

- 1991 wird die Obstwiese von der Stadt Bochum als ökologischer Standort festgelegt und erlangt damit als Bestandteil des regionalen Grüngürtels überregionale Bedeutung.

- 1993 beginnen Mitarbeiter der Biologischen Station und des Eppendorfer Heimatvereins mit der Anpflanzung von rund 700 Heckengehölzen und Jungbäumen.

- 1997 pachtet der Heimatverein Eppendorf die Fläche von der Stadt Bochum und beginnt mit der Einzäunung des Geländes. Mitte des Jahres werden 2 Texelschafe mit 5 Lämmern als „lebende Rasenmäher“ angeschafft und das Gelände durch Zäune in Bereiche eingeteilt, die ein kontrolliertes Abweiden ermöglichen.

- 1999 ist die Obstwiese wieder soweit hergestellt, dass die Biologische Station sie der Bevölkerung vorstellt.

- 2007 übernimmt der NABU Bochum die Baumpflege und die Neuanpflanzungen mit historischen Obstsorten.

- Seit 2013 wird ein Teil der Ernte vor Ort zu naturreinem Apfelsaft verarbeitet.

- Bis heute helfen zahlreiche Bienenvölker bei der Bestäubung der Obstbäume.

Der Streuobstwiesenhonig sowie der naturreine Apfelsaft werden von den Menschen über die Grenzen Eppendorfs hinaus geschätzt und gerne erworben.



- Einzelmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 48 Euro, reduzierter Beitrag ab 24 Euro für Geringverdiener Euro/Jahr
- Familienmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 55 Euro Euro/Jahr
- Jugendmitgliedschaft
für Schüler, Azubis und Studenten bis 27 Jahre, Jahresbeitrag mind. 24 Euro Euro/Jahr
- Kindermitgliedschaft
für Kinder von 6 bis 13 Jahren, Jahresbeitrag mind. 18 Euro Euro/Jahr

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) Geburtsdatum

2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

Bitte senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Fax 030.28 49 84-24 50, Service@NABU.de